



Beim Kammerkonzert spielten die Flötistin Dorothee Kleinschroth aus München und die Harfenspielerin Veronika Miller-Wabra aus Neunburg. Foto: gag

Standing Ovations für zwei Musikerinnen im Schlosssaal

KONZERT Es spielten Veronika Miller-Wabra und Dorothee Kleinschroth.

NEUNBURG. Einen musikalischen Hochgenuss erlebten die Zuhörer der Serenade für Kammermusik für Flöte und Harfe am Sonntag im historischen Schlosssaal.

Zur Einstimmung auf die Konzerte folgten zum Jubiläum der Musikschule, die seit 40 Jahren besteht, wurden die Flötistin Dorothee Kleinschroth aus München und die Harfenspielerin Veronika Miller-Wabra aus Neunburg für das Kammerkonzert engagiert.

Wie Barbara Nutz, Musikschulleiterin, eingangs informierte, kennen sich Dorothee Kleinschroth und Veronika

Miller-Wabra seit rund 20 Jahren. Die beiden Musikerinnen seien eine Bereicherung für die aktuelle Musikszene.

Im ersten Teil widmeten sich die beiden Künstlerinnen dem heiteren Georg Philipp Telemann mit der Suite a-Moll und Wilhelm Popp mit Le Rossignol (Die Nachtigall) und der Polka de Bravoure Op. 424. Nach der Pause kamen das Schwedische Konzert Op. 266, Allegro assai, Adagio, Allegro vivo. Zum Schluss boten die beiden Mu-

sikerinnen 6 Lieder von Franz Schubert – in der bearbeiteten Version des virtuosen Komponisten Theobald Böhm – dar.

Nach einem 120-minütigen Konzert und den Standing Ovations gaben die beiden Künstlerinnen noch eine Zugabe mit einem Stück von Franz Schubert. Barbara Nutz resümierte das Konzert mit den Worten: „Es war ein wunderschöner Abend in wunderbarer Harmonie.“ (gag)

JUBILÄUM

► **Der Stadtrat von Neunburg** vorm Wald beschloss 1972, eine Städtische Musikschule zu errichten. Sie blieb bis 1999 die einzige Städtische Musikschule im Landkreis Schwandorf. Seit 1995 ist

Barbara Nutz die Leiterin der Städtischen Musikschule Neunburg vorm Wald.

► **Im Kontext** des diesjährigen Jubiläums der Musikschule stand das Konzert.